

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 130.

Samstag den 30. October

1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1864. (2)

Nr. 1300.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte der k. k. Berg-Camerallherrschaft Idria wird den unbekanntem Erben des Achat Pirz von Idria, welche auf die zu Idria sub Consc. und Urb. Nr. 59 liegende Realität irgend einen Anspruch zu machen vermeinen, mittels gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es habe wider dieselben Herr Anton Bapcine, als physischer Besitzer der obbenannten Realität, bei diesem Gerichte die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der zu Idria Haus-Nr. 50 liegenden, der k. k. Berg-Camerallherrschaft Idria sub Urb. Nr. 50 dienstbaren Realität angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, über welche Bitte die Tagfagung auf den 13. Jänner 1848, früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung, und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Wilhelm Jaur, k. k. Förster von Idria, aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekanntem Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu der angeordneten Rechtsverhandlung selbst zu erscheinen, oder bis dahin dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte nachhaft zu machen, und überhaupt im ordentlichen Rechtswege einzuschreiten wissen werden, widrigens sie die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen treffen würden.

Bezirksgericht der k. k. Berg-Camerallherrschaft Idria am 13. October 1847.

3. 1865. (2)

Nr. 2832.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Sakraischeg von Hitteinu, gegen Mathäus Limpermann von Schiuge, in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, sub Urb. Nr. ¹⁷⁴₁₇₁, Rect. Nr. 431 der löblichen Herrschaft Radischweg dienstbaren, gerichtlich auf 1041 fl. geschätzten Realität, wegen schuldiger 111 fl. 31 kr. c. s. c. gewilliger, und zu deren Vornahme drei Feilbietungstagfagungen auf den 24. November, 24. December 1847 und 24. Jänner 1848, jedesmal früh 9 Uhr

in Loco Schiuge mit dem angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagfagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 20. October 1847.

3. 1866. (2)

Nr. 3134.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey über Ansuchen des Franz Köthel von Gottschee, Bevollmächtigter des Jacob Köstler von Triest, in die Licitation der, in Görttenitz sub N. C. 28 und Rect. Nr. 2133 liegenden, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren $\frac{1}{2}$ Urb. Hube sammt Gebäuden, wegen nicht zugehaltenen Feilbietungsbedingungen gewilliget worden und ist zur Vornahme derselben die einzige Tagfagung auf den 23. November l. J. um 10 Uhr Vormittags in loco Görttenitz mit dem Besage angeordnet, daß diese Hube zwar um den frühern Meistbot pr. 179 fl. ausgerufen, bei keinem gleichen oder höhern Anbote aber um jeden Preis werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, die Schätzung und die Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden

Bezirksgericht Gottschee am 4. October 1847.

3. 1849. (3)

Nr. 2838.

E d i c t.

Vom dem gefertigten Bezirksgerichte wird dem seit 47 Jahren unbekanntem Ortes abwesenden Lucas Baraga, von Mitterdorf Nr. 8, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es haben dessen Geschwister, Prohard Baraga und Anna Michelitsch, bei diesem Gerichte das Gesuch um seine gerichtliche Todeserklärung eingebracht; dem zufolge hat derselbe binnen der Frist von einem Jahre entweder selbst zu erscheinen, oder die Nachricht von seinem Leben und Aufenthalte durch den ihm als Curator beigegebenen Matthias Vogler von Reifnitz sowieso zu geben, widrigens nach fruchtlos verstrichener obiger Frist gegen ihn auf abermaliges Einschreiten mit der gerichtlichen Todeserklärung ohne weiters vorgegangen, und sein Vermögen den legitimen Erben eingeeantwortet werden wird.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz den 14. September 1847.

3. 1852. (2)

Schon am nächstkommenden 6. November d. J.

endet die Ausgabe der Silberverzierten Lose zur grossen,

auf einen ganz **neuen Spielplan** basirten Lotterie,
wobei gewonnen werden die einträglichen und schönen

zwei Häuser

Nr. 68 und 79 in Baden bei Wien,

oder bare Ablösung von **200,000** Gulden Wiener Währung.

Diese grosse Verlosung enthält die ungewöhnlich
namhafte Anzahl

von 13,800 effectiven Treffern,

d. i. wirklichen, theils gezogenen, theils Vor- und Nach-Treffern,
im Betrage von einer halben

M i l l i o n

das ist **500,000** Gulden.

Die mit Silber verzierten Lose der III. Abtheilung sind besonders be-
günstiget, sie spielen alle, so wie die Gratis-Lose der früheren Lotterien des Groß-
handlungsbauses, unbedinget in der Vor- und in der Haupt-Ziehung, und über-
dies in einer Separat-Ziehung, folglich in 3 Ziehungen, und jedes derselben
kann daher die 3 Haupt-Treffer von fl. 200,000 — fl. 25,000 — und fl.
12,000 — gewinnen, und kann überdies mit den zu gewinnenden 1000 Sil-
ber-Losen leicht noch andere 1000 Treffer machen.

Diese Separat-Ziehung bildet wieder gleichsam eine eigene Lotterie, denn
sie enthält die große Anzahl von 4200 wirklichen, das ist: theils gezo-
genen, theils Vor- und Nachtreffern von Gulden 25,000 — 3000 — 2000
— 1200 — 1100 — 1000 — 500 — 120 100 u. s. w.

Wer 5 Lose der I. oder II. Abtheilung kauft, erhält ein solches werth-
volles Silberverziertes Los unentgeltlich.

Diese Silberverzierten Lose werden auch einzeln verkauft,
und kosten, obgleich sie in 3 Ziehungen spielen, und jedes ge-
zogene mindestens 50 fl. W. W. gewinnen muß, nur
4 fl. Conventions-Münze das Stück.

Das Nähere enthält der Spielplan.

Wien, im October 1847.

G. M. PERISSUTTI,

k. k. priv. Großhändler.

3. 1631. (12)

Zur Nachricht.

Nur noch kurze Zeit,

und zwar

bis 13. November 1847

ist die Gelegenheit geboten,

mit einer kleinen Einlage für ein Los zur großen

Realitäten- und Geld-Lotterie

der schönen Dominical-Besitzung

L a g i e w n i d ,

fl. 200,000, 50,000, 20,000, 10,000, 5000, 4000, 4000, 3500, 3000,
2500, 2000, 1000, 20 à 500, 28 à 250, 20 à 200, dann viele Treffer zu
100, 50, 25 zc. zc. zu gewinnen.

Das unterzeichnete k. k. privil. Großhandlungsbaus zeigt dieses mit dem Bemerken
an, daß gegenwärtige die

einzigste Lotterie in diesem Jahre

ist, bei welcher nicht nur dem Rücktritte sogleich bei Ankündi-
gung entsagt wurde, sondern auch die Ziehung bestimmt
und unwiderruflich am 13. November d. J. Statt findet, und
daß sich dann eine geraume Zeit keine Gelegenheit dar-
bietet, mit einer so kleinen Einlage so große Summen zu gewinnen.

Ueberdies hat diese Lotterie noch die Begün-
stigung, daß alle Gratis-Lose sicher gewinnen müs-
sen, daher wurden selbe auch sehr reich dotirt, und ihnen Treffer von
fl. 50,000, 10,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 14 à
500, 20 à 250 und viele zu fl. 100, dann die kleinsten ge-

zogenen Treffer zu fl. 50, zugewiesen. Ein solches Gratis-Los spielt nicht nur in derselben eigenen Gratislos-Ziehung, wo, wenn es gezogen wird, es bestimmt 2 Treffer machen muß, sondern auch noch in der Haupt-Ziehung mit, und kann im glücklichen Falle fl. 250,000, 220,000, 210,000, 205,000, 204,000 zc. zc., oder auch noch mehr gewinnen.

Von diesen so reich dotirten Gratis-Losen wird dem Käufer von 5 gewöhnlichen Losen ein Stück unentgeltlich aufgegeben, und es ist die Fürsorge getroffen, daß selbe in der ganzen Monarchie sowohl, als in Wien bei allen Collectanten und Losverkäufern bis zum Ziehungstage, d. i. bis zum 13. November d. J. zu haben sind; in Laibach beim Handelsmanne **J. Ev. Wutscher.**

Das Nähere besagt der äußerst einfache, leicht verständliche Spielplan.

Reisner & Comp.,

k. k. priv. Großhändler in Wien.

3. 1820. (3)

Verkauf sehr schöner Pyramiden-Pappelbäume.

Besonders schöne, schon ziemlich stämmige und hohe, 4- und 5jährige Pyramiden-Pappelbäume werden, je nach der Größe, à 10 bis 15 Kreuzer das Stück verkauft. Nähere Auskunft ertheilt Hr. **Bruff** in der Kanzlei der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft, in der Salendergasse Nr. 195, im 2. Stock.

3. 1871. (1)

Verwalterstelle.

Bei einem Güter-Complex im Neustädter Kreise kommt mit 1. December l. J. die Stelle eines Verwalters zu besetzen.

Competenten um diese Stelle wollen ihre Anempfehlungstitel portofrei an Dr. **Kautschitsch**, Hof- und Gerichtsadvocaten in Laibach, übersenden.

3. 1855. (3)

In der **Schorner'schen** Buchhandlung in Straubing ist so eben erschienen und bei:

IGNAZ EDL. V. KLEINMAYR

in Laibach zu haben:

**Vollständige, practische, katholische
C h r i s t e n l e h r e n,**

zum

Gebrauche bei dem sonntäglichen pfarrlichen Gottesdienste, sowohl in kleinern Städten, als auf dem Lande,

von

A. Zwifelpflug,

derzeit Domcapitular und geistlichen Rathe in Regensburg.
Erster Band.

Einleitung und erstes Hauptstück: „Von dem Glauben,“ bis zum zweiten Glaubensartikel

Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage.

Mit Approbation des hochwürdigsten bischöflichen Ordinariats Regensburg.

Erster Band. fl. 1. 12. Die Fortsetzung erscheint im Pränumerationswege.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1873. (1) Nr. 1560.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey in der Executionsfache des Joseph Kottwig in die Feilbietung der, dem Executen Mathias Petritz gehörigen, zu Verd sub Consc. Nr. 29 gelegenen, laut Schätzungprotocoll vom 27 Mai 1847, Nr. 1178, auf 2580 fl. C. M. gerichtlich geschätzten und der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 27 zinsbaren $\frac{2}{3}$ Hube, wegen aus dem wirtschaftsämlichen Vergleich vom 24. Jänner 1847 schuldigen Holzrelatum pr. 327 fl. c. s. c. gewilliget, und es sey zu diesem Ende der erste Termin auf den 21. October, der 2. auf den 22. November und der 3. auf den 21. December l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität zu Verd mit dem Weisage bestimmt worden, daß diese Realität, wozern selbe weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch darunter wird hintangegeben werden.

Dessen die Licitation Lustigen, und insbesondere die intabulirten Gläubiger mit dem Weisage verständiget werden, daß das Schätzungprotocoll, der neueste Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen, woznach unter Andern jeder Licitant das 10% Badium zu erlegen haben wird, täglich hieramit eingesehen werden können.

Oberlaibach am 28. Juli 1847.

Nr. 2615.

Anmerkung. Bei der ersten Versteigerungstagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach den 21. October 1847.

3. 1872. (1) Nr. 3710.

E d i c t

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 29. August 1846 zu Clapp Hs.-Nr. 27 ab intestato verstorbenen Joseph Schidanel irgend einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 7. December l. J., Vormittags 9 Uhr bei diesem Gerichte anberaumten Tagung, bei Vermeidung der im §. 8.4 b. G. B. enthaltenen Folgen anzumelden.

Bezirksgericht Wippach am 11. August 1847.

3. 1863. (2) Nr. 4566.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es habe in der Executionsfache des Martin Irtsch von Laibach, wider Katharina Schettina von Stephansdorf, wegen aus dem w. ä. Vergleich ddo. 22. April 1846, schuldigen 40 fl., nebst Einbringungskosten, in die Reassumirung der mit dießgerichtlichem Bescheide ddo. 10. Mai l. J., Nr. 2187, bewilligten Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Stephansdorf liegenden, der Gült Neuwelt und Jamnigshof sub Rect. Nr. 1 et 2 dienstbaren, gerichtlich auf 1495 fl. 20 kr. C. M. bewertheten Pubrealität gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstermine auf den 22. November, 23. December l. J. und 24.

(3. Intell. Bl. Nr. 130 v. 30. October 1847.)

Jänner 1848, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität angeordnet. Wozu die Kauflustigen mit dem Weisage eingeladen werden, daß die in die Execution gezogene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde, und daß jeder Licitant zu Handen der Licitationscommission ein Badium pr. 150 fl. M. M. zu erlegen haben werde.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungprotocoll können täglich hieramit eingesehen werden.

Laibach am 17. September 1847.

3 1856. (2)

So eben erschien im Verlage von **Im Tr. Wölter** in Leipzig und ist in jeder **Buchhandlung** des **In- und Auslandes** vorrätig, in Laibach in der

I. A. EDL. V. KLEINMAYR'schen Buchhandlung:

Vater Unser,
Der Du bist in den Himmeln,
geheiligt werde Dein Name!
Vollständiges Gebet- u. Betrachtungsbuch
für
katholische Christen.

Insbesondere

zu Morgen-, Abend-, Mess-, Beicht-, Buß- und Communion-Andachten, sowie für die verschiedenen heil. Feste und Zeiten des kathol. Kirchenjahres.

2te wohlfeilste Ausgabe des Gebetbuches:

»Das heilige Vaterunier in Andachtsübungen etc.«
von **Joh. Aloys Waißel** (Weltpriester),
bevorwortet von

Franz Laurenz Mauermann.

(Bischof von Rama und Apostol. Vicar von Sachsen.)
Mit 2 neuen, schönen Stahlstichen, nach Zeichnungen von Geißler. Preis: 1 fl. C. M.
(Bei Beziehung von größern Parthien bedeutend billiger.)

Das Lit. Bl. zur Stion 1844, Nr. 11, empfiehlt dieses Gebetbuch mit den Worten: „Es verdiene wegen seines eigenthümlichen Charakters unter der Masse derselben ausgezeichnet zu werden;“ dergleichen empfehlen es die kathol. Bl. aus Tyrol 1845, Beil. 20, mit dem Bemerkten: „daß die hierin enthaltenen Betrachtungen, theils in schöner Prosa, theils in wohlklingenden Gesängen, dem Leser jenen Aufschwung des Geistes gewähren, der ihn wirklich zu Gott erhebt; obwohl ein Andachtsbuch für Jedermann, könne es besonders Solchen empfohlen werden, die auf höhere christliche Geistesbildung Anspruch machen. Auch dem Seelforger dürfte es schöne Winke geben.“

(Außerdem wurden diesem vortrefflichen Werke noch von den verschiedensten Seiten her die ausgezeichnetsten Empfehlungen zu Theil, die man, nebst den hier angedeuteten, im Buche selbst ausführlicher abgedruckt findet.)

A N N O N C E.

Die im October vorigen Jahres neu errichtete

Tuch-, Schnitt- und Modewarenhandlung

des

Carl Wannisch,

am Hauptplaze Nr. 13, nächst der Schusterbrücke,

empfehl't zu den billigsten Preisen ihr neu assortirtes reichhaltig es Lager aller Gattungen Tücher, Tüffel's, Castorines, Elastiques, Gentlemen-Boj, Brasil's, O'Connell's und Loden, die neuesten glatten und farbigen Hosenstoffe, schwarze Tosking's, Diagonal's, Struck's, Casimir's und Tricot's, glatte und quadrillirte Wammulle et Espagnolet's, dann in modernsten Sammet-, Seiden- und Schafwoll-Gilet's, Schafwoll- und Seiden-Echarpes, wie auch Atlas- Cravaten, seidene Hals- und Sacktücher, schwarzen Atlas, Gros-de-Naples, glatte und façonirte Seiden-Croise und Chérge, als auch schwarze Baumwoll- und Seiden-sammete.

Ferner glatte und façonirte Thibet's, Orlean's, Merinos und Lasting's, das Neueste in schaffwollenen Damenmäntel-Stoffen, Umhängtüchern und Echarp's. Façonirte und glatte Vorhäng = Vapeur's, Creass-Leinwanden, Bett- und Wagen-Gratl und Zwilliche, gedruckte und weiße Leinen-Sacktücher, Brüner Piqué, Schnürl- und Damen-Barchete, wie auch alle Gattungen leinene und baumwollene Futterstoffe. Dann glatte und gedruckte Wachseleinwanden und Taffete, als auch baumwollene und seidene Regenschirme.

3. 1826. (3)

Zur Pränumeration!

In der Carl Haas'schen Buchhandlung in Wien,
erscheint im October d. J.

Die erste Lieferung des dritten Bandes des illustrierten Werkes:

Der schwarze Domino.

Die herannahende Pränumerationen-Zeit auf das **dritte** Quartal des »**schwarzen Domino**« bietet uns die Gelegenheit, diese Schrift allen Freunden illustrierter Lectüre mit der Versicherung zu empfehlen, daß wir auch ferner nicht außer Acht lassen werden, was den Reiz derselben erhöhen könnte, und dem Publicum ein Werk zu bieten, das **einzig in jeder Hinsicht** unter ähnlichen Erscheinungen des In- und Auslandes dasteht. — Der äußerst reichhaltige und wechselnde Inhalt, wo kleine picante Erzählungen und Novellen mit den interessantesten Genre- und Lebensbildern abwechseln sollen, wo nichts außer Acht gelassen wird, was das Interessanteste der gebildeten Lesewelt in Anspruch zu nehmen im Stande ist; wie Correspondenzen (unter dem Titel: Condor) aus allen Theilen der Monarchie und den bedeutendsten Orten des Auslandes, kleine Nachrichten unter dem Titel: Welttelegraf im Panzer, polemische Artikel gegen die Verkehrtheiten im Leben und in der Kunst, so wie die so beliebt gewordenen Briefe eines Unsichtbaren aus Wien, und Revue-Artikel über die neuesten Erscheinungen des Wiener Lebens, Theater zc. zc., — dann eine große Anzahl kleiner, interessanter und picanter Artikel sollen von jezt an in noch höherem Grade als früher, das immer steigende Interesse des Publicums an diesem Unternehmen zu fesseln und immer zu erhöhen suchen.

Außer den Illustrationen, — Zeichnungen von bekannten ausgezeichneten Künstlern, **in Holzschnitten** von Meisterhand gefertigt, sollen von jezt an noch jeder Lieferung **Kunstblätter** beigelegt werden, wie solche kein in Deutschland erscheinendes Journal in solcher Ausführung liefert. Diese Kunstblätter, welche allein schon mehr als den Pränumerationenbetrag aufwiegen, können sich den schönsten Pariser Erzeugnissen dieser Art an die Seite stellen, und sind, als echte Kunstblätter, zugleich auch vorzüglich für Zimmerverzierungen geeignet.

Vom schwarzen Domino erscheinen monatlich **4** Lieferungen, jedesmal ein Bogen größtes Format in prachtvollster Ausstattung mit vielen Holzschnitten und jedesmal eine Kunstbeilage dazu. Man pränumerirt bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes mit 2 fl. viertel-, mit 4 fl. G. M. halbjährig; bei allen k. k. Postämtern mit freier Postversendung halbjährig mit 4 fl. 48 kr. G. M.

In Laibach nimmt die Buchhandlung von **Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr** Pränumerationen an.

3. 1876. (1)

K u n d m a c h u n g.

Das Wechselhaus **Arnstein & Eskeles** in Wien hat unter höchster Genehmigung auf die jährliche Rente von fl. **84,000 G. M.**, welche demselben für die Periode von **vierzig** Jahren von der **Mailand-Como** Eisenbahn-Unternehmung garantirt, und in **erster Priorität hypothekarisch sichergestellt** worden ist, **144,000 Rentenscheine**, eingetheilt in **40 Serien**, jede Serie zu **3600 Stück**, ausgefertigt, und auf jeden dieser Rentenscheine den Emissionspreis von fl. **14 G. M.** festgestellt.

Von diesen Rentenscheinen wird **alljährlich**, bis zur Erschöpfung der Gesamt-Anzahl das beträchtliche Quantum von **3600** Stücken verloost, und die auf jeden derselben entfallende **Prämie** dem Ueberbringer des betreffenden Rentenscheines bei dem genannten Wechselhause einen Monat nach erfolgter Ziehung bar ausbezahlt werden.

Diesen Rentenscheinen ist eine ungewöhnlich große Anzahl von bedeutenden **Prämien**, nämlich **40 Prämien** zu fl. **20,000**, — **40** zu fl. **5000**, — **40** zu fl. **2000** — u. s. w. zugewiesen, und auf **jeden** dieser Rentenscheine **muss** mindestens die Quote von fl. **14 C. M.** entfallen, daher der Besitzer im ungünstigsten Falle den Emissions-Preis zurück erhält, und sohin auf **2000 große Prämien unentgeltlich** mitspielt.

Das gefertigte k. k. priv. Großhandlungshaus hat, sowohl in Anbetracht der großen Solidität, welche diese Rentenscheine auszeichnet, als auch in Berücksichtigung der unwiderlegbaren Vortheile, welche sie den Besitzern darbieten, die Vertheilung derselben im In- und Auslande übernommen, und erläßt demnach an das geehrte Publicum und alle seine werthen Geschäftsfreunde die Einladung, demselben **bei Zeiten** die dießfalls gefälligen Aufträge ertheilen zu wollen.

Programme, welche den angezeigten Gegenstand näher beleuchten und erörtern, so wie die den Theilnehmern dargebotenen Vortheile genauer **detailliren**, werden unentgeltlich ausgefolgt.

Wien am 23. October 1847.

G. M. Perissutti,

k. k. priv. Großhändler,
Kärntnerstraße Nr. 1049, im ersten Stock.

In Laibach werden Pränumerationen auf diese Rentenscheine bis 15. November d. J. bei **J. E. Wutscher** angenommen, woselbst auch die Programme unentgeltlich verabfolgt werden.

Literarische Anzeigen.

Bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr**,

Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Jöcher, A. K., Vollständiges Lexicon der Warenkunde in allen ihren Zweigen, nebst Nachweisung des Ursprunges; der verschiedenen Sorten; der Bezugsorte; des Gewichtes oder Maßes; nach welchem sie gehandelt werden; ihrer Emballage und Versendung; Rabates oder der Tara &c. Dritte Auflage. 3 Bde. Quedlinburg 1839—1843. 7 fl. 30 kr.

— — **Handelschule, Real-Encyclopädie** der Handelswissenschaften, enthaltend: Belehrungen über den Handel und seine verschiedenen Zweige; die kaufmännische Rechenkunst; Coursberechnung; die Correspondenz; die doppelte und einfache Buchhaltung; alle Arten kaufmännischer Aufsätze; den Waren-, Wechsel- und Staatspapierhandel; Seehandel; das Land- und Seefrachtwesen, über Handlungs-Gesellschaften, Asscuranzen &c. Dritte Aufl. Quedlinburg 1841—1844. 3 Bde. 10 fl. 45 kr.

Lorenz, C. F. B., Lehrbuch der Handels-Correspondenz und der kaufmännischen Geschäftsformen, begründet auf eine ausführliche merkantische Terminologie und Phraseologie. Dritte Auflage. Leipzig 1848. 1 fl. 54 kr.

— — **Allgemeine Handelslehre, oder System** des Handels, das Gesamtwissen des Kaufmannes im Zusammenhange darstellend. Dritte Auflage. Leipzig 1847. 2 fl. 15 kr.

— — **Practisches Handbuch der Münz-, Maß-, Gewicht-, Staatspapier- und Wäcentunde**, oder ausführliche Belehrung über Rechnungsweise, Zahlwerth, Münzwesen, Wechsel-, Münz- und Effecten-Course, Wechselrecht, Handelsmaße und Gewichte, und die bestehenden Handelsusancen aller civilisirten Länder der Erde. Leipzig 1847. 1 fl. 30 kr.

Noback, Vollständiges Taschenbuch der Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse, der Staatspapiere, des Wechsel- und Bankwesens und der Usancen aller Länder und Handelsplätze. Leipzig 1841—1847. 9 Hefte. 6 fl. 45 kr.